

3.2 Kernaufgaben der Sonderpädagoginnen und -pädagogen im Rügener-Inklusionsmodell (RIM)

I. Klasse 1 (Stand: 26.08.2010)

Tabelle 1: Kernaufgaben der Sonderpädagogen auf Förderebene III für Klasse 1

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenen-zuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderstufe 3:	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung - Kurzgutachten ▪ Kooperative Fallbesprechungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ Präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Leseförderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern, Einleitung einer Kooperation mit beispielsweise Logopäden etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anamnestische Gespräche ▪ Verhaltensbeobachtungen ▪ Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten ▪ Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	nach Bedarf
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung - Kurzgutachten ▪ Kooperative Fallbesprechungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ Präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Übungen zur Zahlbegriffbildung mit Übungen zur visuellen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und zur Verwendung von Zahlwörtern bei Bildbeschreibungen in einer Gruppe von ein bis drei Kindern etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anamnestische Gespräche ▪ Verhaltensbeobachtungen ▪ Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten ▪ Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	nach Bedarf

	Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderstufe 3:	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung - Kurzgutachten ▪ Kooperative Fallbesprechungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ Präventive Einzelfallhilfe: z. B. Einüben von friedlicher sozialer Konfliktbewältigung im Anschluss an Übungen aus dem Bereich „Soziales Training“ oder Training mit aggressiven Kindern in einer Gruppe von drei Kindern, Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. <p>(in Förderstufe 1 Durchführung von „Lubo aus dem All“ in Kooperation mit der Grundschullehrkraft)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anamnestische Gespräche ▪ standardisierte Verhaltensbeobachtungen mit den Beobachtungsskalen für den Unterricht (Kossow & Hartke, 2010) in Anlehnung an das MAI und die Dimensionen des Lehrerverhaltens (Tausch & Tausch, 1971) ▪ Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten ▪ Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall ▪ Verhaltenseinschätzungen mit dem SEVE 	<p>nach Bedarf</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>
	Kognitive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training des induktiven Denkens („Keiner ist so schlau wie ich“) in zusätzlichen Förderstunden (zwei pro Woche) bis ca. Ende des Jahres von im Screening (CFT 1) auffälligen Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening: CFT-1 	<p>3. Schulwoche</p>
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachförderung in zusätzlichen Förderstunden (zwei pro Woche, einzeln oder in Kleingruppen) bis ca. Ende der 18. Schulwoche von im Screening auffälligen Schülern ▪ Präventive Einzelfallhilfe: z. B. Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Screening: Marburger Sprachverständnisstest für Kinder (MSVK) - Elternfragebogen - MÜSC - Sprachdiagnostik: SET 5-10 - (Evtl. HSET) 	<p>3. Schulwoche</p>

Übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- Sprachheilpädagogisch orientiertes Sprachhandeln als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- Für die Erstellung der Förderpläne und die Gestaltung der Elternarbeit in allen 3 Förderstufen ist der Grundschullehrer unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen des Sonderschullehrers verantwortlich. Die Ergebnisse der Lernausgangsdagnostik und der Lernfortschrittmessungen können als weitere Hilfe genutzt werden.

Weitere Aufgaben:

- Durchführung von „Lubo aus dem All“ in Kooperation mit der Grundschullehrkraft mit der gesamten Klasse als hauptverantwortliche Trainerin, Kennenlernen der Klasse
- Falls notwendig im Rahmen der Einzelfallhilfe oder auch zur Unterstützung der Grundschullehrkraft auf Förderstufe 1 und 2 (bei noch nicht vorhandenem Bedarf von Einzelfallhilfe) Teamteaching, Assistenz im Regelunterricht, Training eines Mitschülers als Helfer für ein lernschwaches Kind
- Moderation von kooperativen Fallbesprechungen (ohne Mitglied im Förderteam zu sein)
- Anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Klasse (erhoben mit dem CFT 1, dem MSVK und SET 5-10) auf der hierfür vorgesehenen Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de).

II. Klasse 2 (Stand: 13.03.2012)

Tabelle 2: Kernaufgaben der Sonderpädagogen auf Förderebene III für Klasse 2

	Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene III:	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Leseförderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	nach Bedarf
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Förderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	nach Bedarf

Bereich	Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler		
		Verfahren	Zeitraum	
Förderebene III:	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Training mit aggressiven Kindern in einer Gruppe von drei Kindern, Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung - Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Verhaltensbeobachtungen - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall (TRF, LSL) - - standardisierte Verhaltensbeobachtungen mit den Beobachtungsskalen für den Unterricht (Kossow & Hartke, 2010) in Anlehnung an das MAI und die Dimensionen des Lehrerverhaltens (Tausch & Tausch, 1971) 	<p>nach Bedarf</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>
	kognitive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training des induktiven Denkens („Keiner ist so schlau wie ich – Teil III) in zusätzlicher Förderstunde von im CFT 1 auffälligen Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> - CFT-1 (Ende Kl. 1) 	ab 2. SW
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachförderung in zusätzlichen Förderstunden (einzeln oder in Kleingruppen) von im Screening auffälligen Schülern ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachdiagnostik: SET 5-10, TROG-D, weitere Verfahren nach individueller Symptomatik (z. B. Lautanalysebogen) 	2. SW + 23. SW + 40. SW

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- Für die Erstellung der Förderpläne der Förderebene III ist unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen der Grundschullehrkraft der Sonderschullehrer verantwortlich. Die Gestaltung der Elternarbeit erfolgt nach Abstimmung in Kooperation mit der Grundschullehrkraft.

weitere Aufgaben:

- falls notwendig im Rahmen der Einzelfallhilfe oder auch zur Unterstützung der Grundschullehrkraft auf Förderebene I und II (bei noch nicht vorhandenem Bedarf von Einzelfallhilfe) Teamteaching, Assistenz im Regelunterricht, Training eines Mitschülers als Helfer für ein lernschwaches Kind
- Moderation von Kooperativen Fallberatungen
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Förderebene III (Sprachdiagnostik etc.) auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de)

III. Klasse 3 (Stand: 12.12.2012)

Tabelle 3: Kernaufgaben der Sonderpädagogen auf Förderebene III für Klasse 3

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene III:	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe mit dem Materialien des KLA, des KRA und der FRESCH-Methode ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Leseförderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	<p>nach Bedarf</p> <p>14tägig</p> <p>nach Bedarf</p>
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe mit Kalkulie, Materialien des Zahlenbuchs, Blitzrechnkurs ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Förderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall 	<p>nach Bedarf</p> <p>14tägig</p> <p>nach Bedarf</p>

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene III:	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Training mit aggressiven oder aufmerksamkeitsgestörten Kindern im Einzeltraining oder in einer Gruppe von bis zu drei Kindern, Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung - Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Verhaltensbeobachtungen - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall (TRF, LSL) - standardisierte Verhaltensbeobachtungen mit den Beobachtungsskalen für den Unterricht (Kossow & Hartke, 2010) in Anlehnung an das MAI und die Dimensionen des Lehrerverhaltens (Tausch & Tausch, 1971) 	<p>nach Bedarf</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>
	kognitive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training des induktiven Denkens (CD „Denkspiele mit Elfe und Mathis“) 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Diagnostik mit WISC, KAB-C o.ä. 	nach Bedarf
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachförderung in zusätzlichen Förderstunden (einzeln oder in Kleingruppen) von in der Sprachdiagnostik auffälligen Schülern ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachdiagnostik: SET 5-10, TROG-D, weitere Verfahren nach individueller Symptomatik (z. B. Lautanalysebogen) 	2. SW + 23. SW + 40. SW

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- Für die Erstellung der Förderpläne der Förderebene III ist unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen der Grundschullehrkraft der Sonderschullehrer verantwortlich. Die Förderung erfolgt datenbasiert mit empfohlenen Materialien. Besonderes Aufgegenmerk ist auf die Vernetzung der Förderplanung auf allen drei Förderebenen zu legen. Die Gestaltung der Elternarbeit erfolgt nach Abstimmung in Kooperation mit der Grundschullehrkraft.

weitere Aufgaben:

- falls notwendig im Rahmen der Einzelfallhilfe oder auch zur Unterstützung der Grundschullehrkraft auf Förderebene I und II (bei noch nicht vorhandenem Bedarf von Einzelfallhilfe): Teamteaching, Assistenz im Regelunterricht, Training eines Mitschülers als Helfer für ein lernschwaches Kind
- Moderation von Kooperativen Fallberatungen
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Förderebene III (Sprachdiagnostik etc.) auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de)

IV. Klasse 4 (Stand:01.01.2014)

Tabelle 4: Kernaufgaben der Sonderpädagogen auf Förderebene III für Klasse 4

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene III:	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe mit dem Materialien des KLA, des KRA und der FRESCH-Methode, 10 Minuten Rechtschreibtraining ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Leseförderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall (z. B. Diagnoseblätter des „Deutsch-Navis“) 	<p>nach Bedarf</p> <p>14tägig</p>
	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliche Einzelförderung bzw. Förderung in einer Kleinstgruppe mit Kalkulie, Materialien des Zahlenbuchs, Blitzrechnkurs ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Verbindung von Förderung mit Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung in einer Gruppe von ein bis drei Kindern ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten ▪ nach Möglichkeit Einsatz des „Mathe-Navis“ zur qualitativen Einzelfalldiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall (z.B. Diagnoseblätter des „Mathe-Navis“) 	<p>nach Bedarf</p> <p>14tägig</p> <p>nach Bedarf</p>

Bereich		Unterricht	Einsatz von Messverfahren zwecks Förderebenenzuweisung der Schüler	
			Verfahren	Zeitraum
Förderebene III:	Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Training mit aggressiven (TaK), Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern (TmsaK), Training mit sozial unsicheren Kindern (TmsuK) im Einzel- oder Kleingruppensegung ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen sowie pädagogisch-psychologischen Schwerpunkten der Förderung ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung – Präventionsgutachten ▪ Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - anamnestische Gespräche - Verhaltensbeobachtungen - Analyse bereits vorliegender Testergebnisse und Proben von Schülerarbeiten - Tests und Fragebögen adaptiert auf den Einzelfall (TRF, LSL) - standardisierte Verhaltensbeobachtungen mit den Beobachtungsskalen für den Unterricht (Kossow & Hartke, 2010) in Anlehnung an das MAI und die Dimensionen des Lehrerverhaltens (Tausch & Tausch, 1971) 	<p>nach Bedarf</p> <p>ein- bis zweiwöchentlich</p>
	kognitive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training des induktiven Denkens (CD „Denkspiele mit Elfe und Mathis“) 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Diagnostik mit WISC, KAB-C o.ä. - Maßnahmen zur Differenzialdiagnostik, z.B. des phonologischen Arbeitsgedächtnisses (Merkspanne), berücksichtigen 	nach Bedarf
	Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachförderung in zusätzlichen Förderstunden (einzeln oder in Kleingruppen) von in der Sprachdiagnostik auffälligen Schülern ▪ Einsatz evidenzbasierter Verfahren (P.O.P.T., Kontextoptimierung, Wortschatzförderung in „Bausteine sprachheilpäd. Unterrichts“) ▪ sonderpädagogische Förderdiagnostik als Grundlage der präventiven Förderplanung, ggf. mit Präventionsgutachten ▪ kooperative Fallberatungen mit der Grundschullehrkraft - Problembeschreibung und -analyse, Entwicklung von Förderzielen und methodisch-didaktischen Schwerpunkten der Förderung ▪ präventive Einzelfallhilfe: z. B. Einleitung einer Kooperation mit außerschulischen Diensten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachdiagnostik: SET 5-10, TROG-D, weitere Verfahren nach individueller Symptomatik (z. B. Lautanalysebogen, WWT 6-10, ESGRAF-R) - Differenzialdiagnostik z.B. von Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) beachten 	2. SW + 23. SW + 40. SW

übergreifende, verbindliche Aufgaben:

- Für die Erstellung der Förderpläne der Förderebene III ist unter Beachtung der Hinweise und Anmerkungen der Grundschullehrkraft der Sonderschullehrer verantwortlich. Die Förderung erfolgt datenbasiert mit empfohlenen Materialien. Besonderes Augenmerk ist auf die Vernetzung der Förderplanung auf allen drei Förderebenen zu legen. Die Gestaltung der Elternarbeit erfolgt nach Abstimmung in Kooperation mit der Grundschullehrkraft.

weitere Aufgaben:

- falls notwendig im Rahmen der Einzelfallhilfe oder auch zur Unterstützung der Grundschullehrkraft auf Förderebene I und II (bei noch nicht vorhandenem Bedarf von Einzelfallhilfe): Teamteaching, Assistenz im Regelunterricht
- Moderation von Kooperativen Fallberatungen
- anonymisierte Weitergabe der Messergebnisse einzelner Schüler der Förderebene III (Sprachdiagnostik etc.) auf der Internetplattform (www.lernfortschrittsdokumentation-mv.de)